

# Stadtverwaltung

AKS / 03 / 2019



An die  
Mitglieder

des Ausschusses für Kultur, Schule und Sport

## Niederschrift

### öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule und Sport

**Sitzungstermine:** Dienstag, 10.09.2019  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 21:37 Uhr  
**Ort, Raum:** Großer Sitzungssaal des Rathauses,  
46325 Borken

#### Es sind anwesend:

##### **Vorsitzende/r:**

Queckenstedt, Klaus                      Vorsitzender

##### **CDU:**

Heßling, Karsten		Vertretung f. Hr. Böhr
König, Anne	sachk. Bürger/in	
Lansmann, Markus		
Lensing, Paul	sachk. Bürger/in	
Niehoff-Elsing, Birgitta		
Schwane, Walter		Vertretung f. Hr. Tücking
Stork, Günter	Ortsvorsteher	
Tautz, Jürgen		Vertretung f. Hr. Fellerhoff
Tubes, Mike		

##### **SPD:**

Fritz-Hummelt, Ulrike		
Kindermann, Evegret		
Kindermann, Kurt	stv. Ausschussvorsitzender	
Schlüter-Müller, Hartmuth		Vertretung f. Fr. Biela

**UWG:**

Beckmann, Diana  
Ebbing, Brigitte

sachk. Bürger/in

Vertretung f. Fr. Menker

**FDP:**

Schurich, Gunnar

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN:**

Becker, Maja  
Krüger, Sandra

**beratende Vertr. der Kirchen in Schulangel.:**

Rieken, Christian

ber. Mitgl.

**Gäste:**

Demming, Stefan  
Hoves  
Ladermann

**Verwaltungsmitarbeiter/in:**

Hilvert, Markus  
Hoffboll, Katja, Fachbereichsleiterin  
Kaling, Markus  
Kuhlmann, Jürgen, Techn. Beigeordneter  
Kusch-Arnhold, Britta, Dr. Museumsleiterin  
Nießing, Norbert, 1. Beigeordneter der Stadt Borken  
Schlagheck, Wolfgang, Fachbereichsleiter  
Schulze Hessing, Mechtild, Bürgermeisterin  
Schwerhoff, Simon  
Welsing, Simon

**Schriftführer/in:**

Pöpping, Simone

## **Abgewickelte Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1** Eröffnung der Sitzung

---
- 2** Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

---
- 3** Bauliche Erweiterung der Schönstätter Marienschule; Planungsleistungen  
Vorlage: V 2019/182

---
- 4** Antrag des Gymnasium Mariengarden auf finanzielle Unterstützung für 2020  
Vorlage: V 2019/198

---
- 5** Antrag Montessori Borken e.V. auf finanzielle Unterstützung für die Montessori-Schulen für die Jahre 2020 bis 2024  
Vorlage: V 2019/199

---
- 6** Anträge der CDU- Fraktion und der UWG-Fraktion zur Nutzung der Turnhalle in Borkenwirthe  
Vorlage: V 2019/128

---
- 7** Antrag der SPD-Fraktion: Beitrag der Schulen zum Klimaschutz  
Vorlage: V 2019/211

---
- 8** Weiterentwicklung und Finanzierung der Remigius Bücherei Borken  
Vorlage: V 2019/192

---
- 9** Zukunft der Musikschule und ein "Dritter Ort" für Borken  
Vorlage: V 2019/193

---

**10** FARB: mdl. Sachstandsbericht

---

**11** Sachstand und Entwicklung der Kunsthalle Weseke (KHW) - mdl. Bericht

---

**12** Gestaltung des Kreisverkehrsplatzes Heidener Straße/Wilbecke/Bahnhofstraße - Ergebnis des Votums der Öffentlichkeit  
Vorlage: V 2019/207

---

**13** Mitteilungen der Verwaltung

---

**14** Anfragen an die Verwaltung

---

**14.1** Anfrage der SPD-Fraktion: Zwischenstand / Fortschritt von Vorhaben nach der Sommerpause

---

## **Öffentlicher Teil**

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

---

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest und begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

Er schlägt vor, den TOP 11 und 12 als neuen TOP 6 und 7 vorzuziehen.  
Die Ausschussmitglieder stimmen diesem Vorschlag zu.

### **zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

---

Seitens der anwesenden Bürgerinnen und Bürger werden keine Fragen gestellt.

**zu 3      Bauliche Erweiterung der Schönstätter Marienschule; Planungsleistungen**  
**Vorlage: V 2019/182**

---

**Herr Nießing** begrüßt Herrn Grevenbrock und erläutert die Vorlage.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** erklärt, die Anmeldezahlen würden belegen, dass die Schullandschaft in Borken ein vielfältiges Angebot biete. In die Borkener Schullandschaft integriere sich passend die Schönstätter Marienschule.

**Frau Ebbing** gibt an, dass die Schönstätter Marienschule ein wichtiger Baustein für die Borkener Schullandschaft sei, im Bereich der alten Raumsysteme jedoch Handlungsbedarf bestehe. Mit einer Erweiterung und der Zusammenarbeit mit dem Bistum Münster sei man auf einem guten Weg.

**Herr Nießing** erklärt auf die Fragen von **Herrn Kindermann**, dass die Schönstätter Marienschule eine 3-zügige Realschule bleibe, seit kurzem mit Breitband ausgestattet sei und dass die Festlegung des Standards für das Raumkonzept an der Schönstätter Marienschule in Anlehnung an den Standard an städtischen Schulen erfolge. Eine entsprechende Sprachregelung gebe es mit dem Bistum und der Schulleitung. Die Beurteilung des Erfordernisses einer neuen Halle sei durchaus gut abzuwägen. Der Orden habe allerdings signalisiert, sich im Falle des Baus einer neuen Halle monetär zu beteiligen.

**Frau Kindermann** erklärt, dass die Schule einen guten Zusammenhalt biete und für Borken als Realschule wichtig sei. Fraglich sei, ob es bei evtl. zukünftig stagnierenden Anmeldezahlen die Möglichkeit gebe, dass auch Jungen die Schule besuchen.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** erklärt darauf hin, dass die aktuelle Raumsituation eine Beschulung von Jungen nicht zulasse. Ob künftig eine Beschulung von Jungen an der Schönstätter Marienschule in Frage kommen könne, sei eine Frage, die nicht unberechtigt, aber gemeinsam mit der Schule und dem Träger gut zu durchdenken sei.

**Herr Schurich** erklärt, dass das Bistum Münster eins der reichsten Bistümer in der Region sei. Daher solle über die Beteiligung des Bistums an den Planungskosten weiterverhandelt werden.

**Herr Nießing** gibt an, dass die Beteiligung des Bistums an den Kosten vertraglich geregelt sei.

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** trägt vor, er sei froh darüber, dass die Schullandschaft in Borken so breit gefächert sei.

**Herr Lensing** ist der Meinung, dass die Vorplanung vorangetrieben werden müsse, unabhängig von der Kostenbeteiligung durch das Bistum.

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** verliest den Beschlussvorschlag und lässt darüber abstimmen.

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Gespräche mit der Schönstätter Marienschule und dem Bistum Münster auf der oben beschriebenen Basis weiterzuführen. Zur Konkretisierung der Planungen soll von der Schule in enger Abstimmung mit der Stadt Borken ein Architekturbüro beauftragt werden. Dazu wird der städtische Anteil an den Vorplanungskosten für die oben beschriebenen Leistungsphasen in Höhe von 45.600 Euro bereitgestellt. Die Entwürfe und Kostenberechnungen sind dem AKS zur weiteren Beratung vorzustellen.

**Abstimmungsergebnis:**

Annahme bei einer Enthaltung

**zu 4      Antrag des Gymnasium Mariengarden auf finanzielle Unterstützung für 2020  
Vorlage: V 2019/198**

---

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** verweist auf die ausführliche Vorlage.

**Herr Kindermann** erklärt, dass die Bezuschussung des Gymnasiums Mariengarden alle 5 Jahre genauer betrachtet werden müsse. Aktuell seien zwei Grundschulklassen weniger in die weiterführenden Schulen entlassen worden, der Zuschuss von 50.000 Euro sei jedoch gleichgeblieben.

**Herr Nießing** erläutert, dass in Jahrgang 5 am Gymnasium Mariengarden 43 Schülerinnen und Schüler aus Borken beschult würden, für die ansonsten anderweitig an städtischen Schulen zusätzlich Raum geschaffen werden müsse. Das Gymnasium Mariengarden sei ebenso wichtig für die Schullandschaft von Borken wie die Schönstätter Marienschule und die Montessori-Schulen. Für das Jahr 2020 seien die Parameter zu 2019 unverändert.

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** verliest den Beschlussvorschlag und lässt darüber abstimmen.

**Beschluss:**

**I. Ausschuss für Kultur, Schule und Sport**

Der Ausschuss für Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Rat zu beschließen:

Die Stadt Borken beteiligt sich an den laufenden Kosten für den Schulbetrieb des Gymnasium Mariengarden im Jahr 2020 mit pauschal 50.000 €.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimme Annahme

**zu 5      Antrag Montessori Borken e.V. auf finanzielle Unterstützung für die Montessori-Schulen für die Jahre 2020 bis 2024  
Vorlage: V 2019/199**

---

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** erläutert kurz die Vorlage, verliest den Beschlussvorschlag und lässt darüber abstimmen.

**Beschluss:**

**I. Ausschuss für Kultur, Schule und Sport**

Der Ausschuss für Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Rat zu beschließen:

Die Stadt Borken beteiligt sich an den laufenden Kosten für die Schulbetriebe der Montessori-Gesamtschule mit jeweils pauschal 13.500 € und der Montessori-Grundschule mit jeweils 7.000 € in den Jahren 2020 bis 2024 einschließlich.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme

**zu 6      Anträge der CDU- Fraktion und der UWG-Fraktion zur Nutzung der Turnhalle in Borkenwirthe  
Vorlage: V 2019/128**

---

**Frau Ebbing** und **Herr Lansmann** erläutern kurz den Antrag beider Fraktionen und bedanken sich für die ausführliche Vorlage.

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** verliest den Beschlussvorschlag und lässt darüber abstimmen.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Kultur, Schule und Sport beschließt:

Die Stadt beteiligt sich mit einem Zuschuss in Höhe von bis zu 12.000 Euro an den Anschaffungskosten für eine weitergehende Ausstattung der Turnhalle Borkenwirthe wie oben beschrieben. Die Beschaffung sowie Ausführung/Installation erfolgt durch die Instrumentalgruppe der KLJB Borkenwirthe e.V.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme

### **zu 7      Antrag der SPD-Fraktion: Beitrag der Schulen zum Klimaschutz Vorlage: V 2019/211**

---

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** erläutert, dass der aktuelle Antrag ein Antrag sei, den die/der Klimaschutzmanager/in aufgreifen solle. Die Ausschreibung für die Stelle laufe derzeit.

**Herr Kindermann** erläutert den Antrag der SPD-Fraktion.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** teilt mit, dass gute Ideen immer willkommen seien. Bereits jetzt sei es so, dass Gruppen an die Stadtverwaltung herantreten würden und zum Gespräch eingeladen werden, wie zum Beispiel die Gruppierung „Friday for Future“.

**Frau Ebbing** erklärt, dass sich der/die Klimaschutzmanager/in auch auf die Schulen und Kitas bewegen solle.

**Herr Kuhlmann** erklärt dazu, dass es bereits 37 Maßnahmen im beschlossenen Klimaschutzpaket gebe, mit denen sich der/die Klimaschutzmanager/in ebenfalls befassen müsse.

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** verliert den Beschlussvorschlag und lässt darüber abstimmen.

### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, sich mit dem Sachverhalt zu beschäftigen und die Ergebnisse in einer der nächsten Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule und Sport vorzustellen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Annahme bei einer Enthaltung

### **zu 8      Weiterentwicklung und Finanzierung der Remigius Bücherei Borken**

## Vorlage: V 2019/192

---

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** begrüßt Frau Hoves und Herrn Ladermann.

**Frau Hoves** stellt ausführlich die Arbeit der Bücherei anhand einer medienunterstützten Präsentation dar.

Die Fraktionen bedanken sich für den ausführlichen Vortrag.

**Frau Hoves** beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder zur Präsentation.

**Herr Ladermann** erklärt auf die Frage der geringeren Beteiligung von nur noch 10%, dass rückblickend in den 70er Jahren die Remigius-Bücherei ein Vorbild für umliegende Büchereien gewesen sei. Durch den guten Zulauf habe sich die Stadt Borken seinerzeit mit einem hohen Anteil an den Kosten für die Remigius-Bücherei beteiligt, um ihrer Pflicht, eine Bibliothek unterhalten zu müssen nachzukommen.

Die finanzielle Situation der Kirchengemeinde sei aufgrund der steigenden Kita-Plätze und des Kita-Ausbaus sowie stagnierender Kirchensteuer nicht mehr vergleichbar mit der in früheren Zeiten. Zudem habe die Kirchengemeinde St. Remigius sich bei der Flüchtlingshilfe stark eingesetzt. Daher sei die Kirchengemeinde gezwungen, ihre Zuschüsse zu deckeln. Die Kirchengemeinde schätze die Arbeit der Bücherei jedoch sehr und wolle auch weiterhin als Träger fungieren.

**Frau Kindermann** sehe die Kirchengemeinde St. Remigius weiterhin in der Pflicht, sich finanziell zu beteiligen.

**Frau Krüger** möchte wissen, ob die Stelle aufgrund von Neubesetzung umgewandelt werde oder ob vorhandenes Personal fortgebildet werde.

**Frau Hoves** erklärt, dass die Stelle der stellv. Leitung durch Verrentung vakant sei. Diese Stelle werde intern nachbesetzt. Die freie Stelle solle mit einem/einer Medienpädagoge/in neu besetzt werden.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** bedankt sich bei Frau Hoves für den ausführlichen Bericht über die Arbeit der Bücherei und den Einblick in den vielfältigen Bildungs- und Kulturauftrag, den die Bücherei habe. Sie erklärt, dass es Gespräche mit dem Bibliotheksausschuss gebe, die sich mit dem Thema der Verortung und den Räumlichkeiten und damit mit der Zukunft der Bücherei befasse. Der Rückgang der finanziellen Beteiligung von St. Remigius solle durch die Stadt Borken aufgefangen werden.

**Herr Kindermann** ist dankbar für die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen und erkundigt sich nach dem in der Vorlage erwähnten Sanierungsstau. Im Jahr 2017 sei bereits Geld geflossen.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** erklärt, dass mit dem Geld in 2017 lediglich die RFID-Kennung finanziert worden sei, an der Raumstruktur und den mittlerweile abgewohnten Räumlichkeiten sei nichts verändert worden.

Die Kirchengemeinde sei als Kooperationspartner mit einem Bildungsauftrag zu sehen.

**Herr Ladermann** erklärt, dass der Haushaltsplan der Kirchengemeinde öffentlich ausliege und von jedermann eingesehen werden könne.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** erläutert, dass bereits seit einigen Jahren bekannt und immer wieder diskutiert worden sei, dass die Kirchengemeinde den bisherigen Umfang der Beteiligung nicht weiter leisten könne. Überraschend sei die Reduzierung des Anteils daher nicht.

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** verliert den Beschlussvorschlag und lässt darüber abstimmen.

### **Beschluss:**

#### **1. Umwandlung der Stelle EG6 nach EG 9b:**

Der Ausschuss für Kultur, Schule und Sport stimmt der Umwandlung einer Stelle von EG 6 nach EG 9b im Stellenplan der Bücherei zu.

#### **2. Änderung des Finanzierungsverhältnisses auf 90/10**

Der Ausschuss für Kultur, Schule und Sport empfiehlt die finanziellen Änderungen mit in die Haushaltsberatungen aufzunehmen. Konzeptionelle und räumliche Fragen werden parallel im Jahr 2020 im Projekt Dritte Orte weiterverfolgt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme

## **zu 9      Zukunft der Musikschule und ein "Dritter Ort" für Borken Vorlage: V 2019/193**

---

**Herr Schwerhoff** und **Herr Welsing** stellen ihre Präsentation vor.

**Herr Kindermann** möchte wissen, ob das Konzept „Dritter Ort“ bis zum Jahr 2023 abgeschlossen und umgesetzt sei.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** teilt mit, dass in der 1. Phase, Dauer ca. 1 Jahr, die Ideen gesammelt sowie Anforderungen der Musikschule und Bücherei zusammengetragen würden. In der 2. Phase werde die Verortung des dritten Ortes vorangetrieben. Hierzu seien auch städtebauliche Aspekte zu bedenken und mit einzubeziehen. Für diese Planungen seien ca. 2 Jahre veranschlagt, sodass im Jahr 2023 mit einem fertigen Konzept zu rechnen sei, welches danach umgesetzt werden könne. Über die Verortung sei vorab noch keine Entscheidung getroffen worden. Eine

Entscheidung werde erst im Planungsprozess getroffen, unter Einbeziehung von bereits vorhandener Gastronomie.

**Frau Kindermann** hält es für sehr geschickt, sich Hilfe beim Landschaftsverband und dem Ministerium zu holen, um dadurch den Kindern die Möglichkeit zu geben, ein Musikinstrument zu erlernen. In den letzten 25 Jahren sei viel erreicht worden und das Konzept „Dritter Ort“ müsse auf „gute Füße“ gestellt werden.

**Herr Schlüter-Müller** erklärt, dass niederländische Städte ein gutes Vorbild für eine solche Planung und gut für die Innenstadt seien.

**Herr Kuhlmann** erklärt, die Stärke der Bewerbung und damit der Erhalt des Zuschlages sei, dass Stadt- und Kulturplanung zusammenliefen und integratives Denken gefördert werde.

**Frau Ebbing** erklärt, dass für die Verortung nur der Marktplatz oder die Achse zum De-Wynen-Platz in Frage kämen. Bei der Frage der Gastronomie sei zu überlegen, eine Kette, wie z.B. Cafe Extrablatt in das Konzept „Dritter Ort“ zu integrieren, da diese viele Menschen anziehe. Fraglich sei, warum für die Konzeptphase ein Ladenlokal in der Innenstadt angemietet werden solle.

**Herr Schwerhoff** erklärt, dass durch die Präsenz in der Innenstadt mit einem Projektraum eine aktive Bürgerbeteiligung und eine Transparenz geschaffen werden solle.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** ergänzt, dass durch die Präsenz Bürgerkontakte entstehen könnten und über das Thema gesprochen werden könne. Der Aufwand für die Herrichtung des Ladenlokals zum Projektraum sei überschaubar.

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** verliert den Beschlussvorschlag und lässt darüber abstimmen.

### **Beschluss:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept im Sinne des Förderprogramms „Dritte Orte“ mit Musikschule und Bücherei als zentrale Akteure zu erstellen inklusive der erforderlichen Maßnahmen
  - a. s. Erläuterungen a-d
  - b. s. Erläuterung e
2. Die Finanzierung erfolgt in 2019 durch die Bereitstellung außerplanmäßigen Mittel, die durch die Fördergelder sowie Mehrerträge im Produkt der Musikschule (04.02.01.00) im USK „sonstige Erträge“, 33300.11021 gedeckt werden.
3. Für 2020 empfiehlt der Ausschuss für Kultur, Schule und Sport im Rahmen der Haushaltsberatungen die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen:

4.	Außerplanmäßig 2019	Haushaltsplan 2020
<b>Aufwendungen für Honorare und Sachleistungen Konzeptphase Dritter Ort</b>	- 16.250 Euro	- 48.750 Euro
<b>Fördermittel Konzeptphase Dritter Ort</b>	+ 12.500 Euro	+ 37.500 Euro
<b>Differenz (= erforderlicher Eigenanteil)</b>	<b>-3.750 Euro</b> (dafür Mehrerträge im USK 33300.11021)	<b>-11.250 Euro</b>

### Abstimmungsergebnis:

- 1a. Einstimmige Annahme
- 1b. Annahme bei einer Gegenstimme
- 2.-4. Annahme bei einer Enthaltung

### zu 10 FARB: mdl. Sachstandsbericht

---

**Frau Kusch-Arnold** und **Herr Kaling** erläutern ausführlich anhand einer medienunterstützten Präsentation den Baufortschritt des FARB und stellen die Varianten für die Neugestaltung der Stufenanlage vor.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing**, **Herr Kuhlmann** und **Herr Kaling** beantworten die Fragen der Ausschussmitglieder zu den Themen: Neigung der Fläche, Materialauswahl, Ausrichtung der geneigten Fläche, Stufen sowie Einfassung der Säulen.

**Frau Becker**, **Herr Kindermann** und **der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** erklären, dass die Variante 4 die Vorzugsvariante sei.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** erklärt, dass die Korrektur gut durchdacht werden und der zweite Anlauf sitzen müsse. Sie hält fest, dass der Ausschuss zu Variante 4 tendiere. Allerdings seien bis zur endgültigen Entscheidung noch weitere Details zu prüfen.

**Herr Schlüter-Müller** erklärt, dass er von keiner Variante überzeugt sei. Er gebe zu Bedenken, dass um die Säulen 10 cm Platz gelassen werden müsse, um die Stauung der Säulen zu vermeiden. Zudem solle man bei der weiteren Überlegung die Heilig-Geist-Kirche und den Platz davor einbeziehen, besonders im Hinblick auf den „Dritten Ort“.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** gibt an, dass der Marktplatz weiterhin multifunktional nutzbar bleiben müsse.

## zu 11 Sachstand und Entwicklung der Kunsthalle Weseke (KHW) - mdl. Bericht

---

**Herr Demming** stellt kurz seine Präsentation vor und erklärt, dass das Projekt Kunsthalle Weseke weiterlaufen werde.

Seinerzeit habe man sich für den Bundeszuschuss beworben und habe die Zusage kürzlich erhalten.

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** lobt die Arbeit und **Herr Kindermann** erklärt, dass die Kunsthalle Weseke weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt sei und möchte wissen, ob es Kontakt zu Schulkassen/Kunstkursen gegeben habe.

**Herr Demming** erklärt, dass er Kontakt mit einer Kunstlehrerin aufgenommen habe, sich eine weitergehende Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schüler aber noch nicht ergeben habe. Man sei aber weiterhin offen für die Zusammenarbeit mit Kunstkursen.

## zu 12 Gestaltung des Kreisverkehrsplatzes Heidener Straße/Wilbecke/Bahnhofstraße - Ergebnis des Votums der Öffentlichkeit Vorlage: V 2019/207

---

**Herr Hilvert** stellt seine Präsentation vor.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** erläutert kurz die Vorlage.

**Frau Fritz-Hummelt** erklärt, dass der Wunsch der Bürger und Bürgerinnen mehr Natur und damit die Begründung der Fläche gewünscht sei.

**Herr Lensing** dankt den Initiatoren. Es seien viele gute Ideen eingegangen, deren Umsetzung an anderen Orten in Borken sicherlich ebenfalls denkbar seien, beispielsweise im Bahnhofsumfeld. Für die CDU-Fraktion sei die Idee der „Turm-Raumlineatur“ aufzugreifen. Der Vorschlag sei von einer Schülergruppe eingereicht worden, deren Basis gut sei. Es solle jedoch ein Gesamtkonzept vorgelegt werden, in dem Material, Höhe und Natur/Bepflanzung weiter auszuarbeiten seien.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** erklärt, dass bei dem Verfahren mit breiter Bürgerbeteiligung 20 Vorschläge eingereicht worden seien. Im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsprozesses seien die in der Vorlage genannten Vorschläge favorisiert worden. Jetzt keinen der Vorschläge zu berücksichtigen, werde dem gewählten Verfahren nicht gerecht und die Arbeit werde nicht wertgeschätzt.

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** gibt an, dass im Planungsausschuss eine Vielzahl für einen Wettbewerb gewesen sei. Es seien Vorgaben für die Ausschreibungen gemacht worden, an die man sich jetzt halten müsse.

**Herr Schurich** erklärt, dass ein Prozess stattgefunden habe, die Kosten für den Vorschlag Grundrechte sehr hoch seien, er daher persönlich zum „Europakreisel“ A oder B tendiere.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** erklärt, dass der „Europakreisel B“ nicht im Verfahren zur Auswahl stehe.

**Herr Schlüter-Müller** trägt vor, man möge über das Verfahren nachdenken. Er sei der Meinung, dass der geschichtliche Hintergrund der Stadt Borken und des Quartiers nicht ausreichend berücksichtigt worden sei. An dieser markanten Stelle sei ein größerer Bezug zu Borken herzustellen.

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** erklärt, dass der Vorschlag 4, das „gewebte Tuch“, Bezug zu Quartier und Historie gehabt habe, die Sicht der Schülerinnen und Schüler, wie sie Borken sehen, aber ebenfalls gewürdigt werden müsse.

**Herr Kindermann** möchte wissen, warum der Vorschlag des „Europakreisels“ nicht genommen werde, die Mehrheit habe sich dafür entschieden.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** erklärt, dass die Gestaltung des Kreisverkehrs für Borken sehr wichtig sei und schlägt vor, den Prozess noch einmal an die Jury zurück zu geben. Der Vorschlag „Turm-Raumlineatur“ solle gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern nachgearbeitet werden. Die Jury solle erneut vorberaten und im Anschluss daran die vertieften Vorschläge der Politik zur Beratung und Entscheidung vorzulegen.

## zu 13      **Mitteilungen der Verwaltung**

---

### Europaaktive Kommune

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** teilt mit, dass die Stadt Borken sich um die Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ beworben und vom Ministerium eine Zusage erhalten habe.

### Reise einer Delegation nach Grabow

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** teilt mit, dass am 09.11.2019, anlässlich der Feierlichkeiten „30 Jahre Mauerfall“, eine Delegation in die Partnerstadt Grabow reisen werde.

### „75 Jahre Freiheit“ – gemeinsame Grenze Aechterhoek

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** teilt mit, dass die Stadt Borken sich mit Einbeziehung des Heimatvereins Borkenwirthe-Burlo an den Feierlichkeiten der Niederlande „75 Jahre Freiheit“ – gemeinsame Grenze Aechterhoek - mit einem Betrag von 10 Cent pro Bürger, somit 4.300 € beteiligen wolle.

**zu 14    Anfragen an die Verwaltung**

---

**zu 14.1    Anfrage der SPD-Fraktion: Zwischenstand / Fortschritt von Vorhaben nach der Sommerpause**

---

Herr Nießing verweist auf die Präsentation, die kurzfristig zugeschickt werde. Die Präsentation ist als Anlage beigefügt.

gez.  
Klaus Queckenstedt  
Ausschussvorsitzende

gez.  
Simone Pöpping  
Schriftführerin